

## Protokoll der Auftaktsitzung des Dialoggremiums / des neuen Facharbeitskreises Berufsbezogenes Deutsch am 3. / 4. November 2011 in Hamburg

**Es nahmen teil:** Iris Beckmann-Schulz, passage gGmbH, Hamburg, IQ-Fachstelle Berufsbezogenes Deutsch; Frank Behrendt, Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Hamburg; Marina Bilotta-Gutheil, VHS München, IQ-Netzwerk Süd-Bayern; Christian Binnig, f-bb Nürnberg, IQ-Fachstelle Qualifizierung; Anja Block, Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg; Edith Böhm-Wittmann, VHS München, IQ-Netzwerk Süd-Bayern; Andrea Daase, Universität Bielefeld; Sonya Dase, Paritätisches Bildungswerk Bremen, IQ-Netzwerk Bremen/Niedersachsen; Matilde Grünhage-Monetti, Deutsches Institut für Erwachsenenbildung, Bonn; Nicole Kimmelman, Universität Erlangen-Nürnberg; Anette Kuhn, ARGE Herford; Tatiana La Mura Flores, passage gGmbH Hamburg, Fachstelle Berufsbezogenes Deutsch; Anna Lüffe, Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Köln; Andrea Meinders, KP-IQ Düsseldorf, Anne Meuer-Willuweit, Univation Köln; Udo Ohm, Universität Bielefeld; Karen Schramm, Universität Leipzig; Anke Settlemeyer, Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn; Andrea Snippe, passage gGmbH, Hamburg, IQ-Fachstelle Berufsbezogenes Deutsch; Sabine Stallbaum, AWO Bielefeld, IQ-Netzwerk NRW; Vesna Varga, Deutsches Institut für Erwachsenenbildung, Bonn.

**Es ließen sich entschuldigen:** Jürgen Schröder, Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Berlin; Johann Reutter, Handwerkskammer, IQ-Netzwerk Hamburg; Patrick Grommes, Universität Hamburg; Constanze Niederhaus, Universität Essen-Duisburg, Nicole Hoefs-Brinker, Fresko e.V. Wiesbaden, IQ-Netzwerk Hessen.

### TOP 1: Begrüßung / Vorstellungsrunde

Der Facharbeitskreis hat sich zur dritten Runde des Förderprogramms IQ neu konstituiert. Vor allem auf Seiten der Praxisvertreter\_innen gibt es Veränderungen: Das Themenfeld Berufsbezogenes Deutsch wird – im Gegensatz zu den vorangegangenen Förderphasen – seit 1.07.2011 in fünf regionalen IQ-Netzwerken (HB, NRW, Hessen, Süd-Bayern, HH) von operativen Netzwerkpartnern bearbeitet, die ihre regionalen Praxisbedarfe und -erfahrungen in die Diskussion des neuen Dialoggremiums / Facharbeitskreises einbringen. Festes Mitglied wird ab sofort ebenfalls die IQ-Fachstelle Qualifizierung sein. Auf Seiten der Wissenschaft und Forschung konnten zwei neue Mitglieder hinzugewonnen werden, zum einen die Universität Leipzig (Herder-Institut), zum anderen das BIBB (s.o.). Die Arbeitsverwaltung wird zukünftig durch die Koordinierungsstelle Integration der Zentrale der BA in Nürnberg sowie durch das Fallmanagement Arbeit und Sprache der ARGE Herford vertreten sein.

### TOP 2: Das Netzwerk Integration durch Qualifizierung 3.0

Eine Einführung in Genese, Struktur und Zielsetzung des Netzwerks IQ: Dazu eine PPP von Andrea Meinders (KP IQ) im Anhang des Protokolls.

### TOP 3 Fachstelle Berufsbezogenes Deutsch:

Die Aufgabenfelder der Fachstelle Berufsbezogenes Deutsch im Netzwerk IQ sind auf drei Ebenen angesiedelt:

#### **Service mit dem Ziel der Qualitätssicherung**

- Bündelung der Expertise, Materialien, aktuellen Entwicklungen in Forschung und Praxis durch Internetportal, Newsletter, Fachzeitschrift
- Qualitätskriterien für den Berufsbezogenen Deutschunterricht: Weiterentwicklung und Transfer
- Fortbildungen für Lehrkräfte Berufsbezogenes Deutsch
- Schulungen zur Sprachsensibilisierung von Akteuren in der Beruflichen Bildung

- Entwicklung von Konzepten und Instrumenten, z.B.
  - zur Sprachbedarfserhebung
  - zur Integrierten Sprachförderung: Didaktisierung von Fachmaterialien
  - zum Sprachcoaching im Rahmen von Anpassungsqualifizierungen
  - zur Prüfungsvorbereitung
  - zur Innerbetrieblichen Weiterbildung

### **Dialog mit Öffentlicher Verwaltung, Praxis sowie Forschung und Wissenschaft**

- Verbesserung der Rahmenbedingungen zur berufsbezogenen Sprachförderung
- Verankerung von integrierter Sprachförderung in arbeitsmarktpolitischen Instrumenten nach SGB II und III / Weiterbildungsbegleitenden Hilfen (WbH)
- Begleitung der Umsetzung öffentlicher Instrumente zur berufsbezogenen Sprachförderung (z.B. ESF-BAMF-Programm)
- Ausschreibungs- und Vergabeverfahren der Arbeitsverwaltung: Transfer der Qualitätskriterien
- Formulierung von Forschungsbedarfen
- Internetportal als Fachforum für neue Entwicklungen in Forschung und Praxis
- Dialoggremium / Facharbeitskreis unter Beteiligung von Praxis, Verwaltung und Wissenschaft und Forschung

Das Programm Integration durch Qualifizierung sieht eine enge fachliche Kooperation zwischen den Fachstellen und den Regionalen Netzwerken vor. Zum Thema Berufsbezogenes Deutsch arbeiten operative Partner in fünf regionalen IQ-Netzwerken (HB, HH, NRW, Hessen, Bayern) in unterschiedlicher Intensität zu folgenden Aufgabenfeldern:

### **Regionale Netzwerke – Aufgabenfelder in Kooperation mit der Fachstelle**

- Koordination von Fortbildungsangeboten für Lehrkräfte in berufsbezogenen Deutschkursen
- Fortbildungsangebote zur Sprachsensibilisierung von Fachlehrkräften und Beratungspersonal
- Ansprechpartner für Bildungsakteure zu Fragen der Maßnahmeplanung und Umsetzung - Qualitätskriterien
- Begleitung der Umsetzung des ESF-BAMF-Programms
- Innerbetriebliche Weiterbildung – Lobbyarbeit, Akquise von Betrieben

### **Wie wir wurden, was wir sind: 6 Jahre Facharbeitskreis Berufsbezogenes Deutsch im Netzwerk IQ - Zentrale Arbeitsfelder und Themenstränge der bisherigen Fachdiskussion und inhaltlichen Arbeit**

Die fachliche Begleitung der Konzeptentwicklung zum **ESF-BAMF-Programm** zur berufsbezogenen Sprachförderung war in den ersten zwei Jahren ein zentrales Arbeitsfeld des Facharbeitskreises (FAK). Mit Veröffentlichung des Programms begann 2008 die intensive Begleitung der bundesweiten Umsetzung (Auftakttagung des FAK in Kooperation mit der ARGE Herford, Installierung der ESF-BAMF-Begleitgruppe auf Bundesebene unter Beteiligung des BMAS und der BA zur Verbesserung der Rahmenbedingungen). Daneben wurde das Thema **Evaluation** – also die Eignung von Messinstrumenten zum Erfolg von Maßnahmen bzw. zur Erhebung des Sprachstandes als Zugangskriterium zu Angeboten der berufsbezogenen Sprachförderung als ein zentrales Themenfeld

identifiziert. Die bundesweite Einführung des Deutschtests für Zuwanderer der Bundesagentur für Arbeit gab den Anlass, dieses in der Praxis umstrittene Instrument im Facharbeitskreis seitens der BA vorstellen und diskutieren zu lassen. Ständiges Thema im Facharbeitskreis war die Präsentation und Diskussion von Konzepten zum Berufsbezogenen Deutschunterricht. In der Diskussion darüber, welche Konzepte und Ansätze für welche Ziele und Zielgruppen brauchbar und zielführend sind, ist viel über Qualitätsanforderungen an berufsbezogenen Deutschunterricht zusammengetragen worden. Unter dem Titel „Arbeit Sprache Integration“ wurde eine erste Fassung der **Qualitätskriterien** vom Facharbeitskreis veröffentlicht. Nach der bundesweiten Erprobung unterschiedlicher Ansätze zum Transfer in die Planungs- und Angebotspraxis von Weiterbildungsträgern ist 2011 eine neue detaillierte und praxistaugliche Fassung erschienen, die anhand von Leitfragen die verschiedenen Qualitätsebenen operationalisiert und ein Bewertungsraster für Praxiskonzepte vorgibt. Durch die verschiedenen Forschungsprojekte und Expertisen des DIE zum Thema sowie Pilotkursen im Kontext der Arbeit der Koordinierungsstelle Berufsbezogenes Deutsch stellte das Themenfeld **Innerbetriebliche Weiterbildung** Deutsch am Arbeitsplatz einen zentralen Diskussionsstrang im FAK dar, der sowohl methodische Fragen beispielsweise zur Sprachbedarfserhebung als auch Fragen zu betrieblichen Organisationsformen und ihren Konsequenzen für die innerbetriebliche Bildungspraxis berührte. Nicht erst seit Umsetzung des ESF-BAMF-Programms besteht bundesweit ein hoher Bedarf an **Weiterqualifizierungsangeboten für DaZ-Lehrkräfte**. Hierzu sind in den letzten Jahren die punktuellen Erfahrungen aus verschiedenen Regionen in der Konzepterstellung und Umsetzung von Fortbildungsangeboten im FAK vorgestellt und diskutiert worden. Vor dem Hintergrund der Umsetzung der ESF-BAMF-Kurse ohne flankierendes Weiterbildungsangebot für die Lehrkräfte hat der FAK einen ersten Konzeptentwurf für ein bundesweites Fortbildungsprogramm entwickelt. Die Umsetzung scheiterte bislang daran, dass das BAMF keine Finanzierungsmöglichkeiten für ein solches Angebot sieht. Neben der Zielgruppe der DaZ-Lehrkräfte rückte im letzten Jahr verstärkt die Zielgruppe der Fachlehrkräfte in der beruflichen Bildung in den Fokus der Diskussion. Seit Beginn der Arbeit des FAK im Netzwerk IQ bestand ein großes Interesse der FAK-Mitglieder an einem Austausch und einer Bündelung von Konzepten und Materialien zum Themenfeld Berufsbezogenes Deutsch. Daher war der Launch, Relaunch und stetige Ausbau des **Internetportals** [www.deutsch-am-arbeitsplatz.de](http://www.deutsch-am-arbeitsplatz.de) regelmäßig Gegenstand der Diskussion und Anlass zu neuen Anregungen.

## TOP 4 Wie wir miteinander arbeiten wollen:

Ziel der Arbeit in der sich anschließenden AG-Phase war es zu klären, welche Themen für die Arbeit im Dialoggremium / FAK zukünftig relevant sind aus Sicht

- der Bundesagentur für Arbeit / des BAMF
- der Praxis
- der Forschung und Wissenschaft?

Welche Ziele sollen mit der Bearbeitung der Themen verfolgt werden?

Welche Vorschläge zur Bearbeitung gibt es?

## Ergebnisse der drei Arbeitsgruppen

### AG 1 Teilnehmende:

**Praxis:** Edith Böhm-Wittmann, Anne Meuer-Willuweit, Iris Beckmann-Schulz

**Wissenschaft und Forschung:** Matilde Grünhage-Monetti, Karen Schramm, Andrea Daase

**Verwaltung:** Anna Lüffe

In der Arbeitsgruppe wurden zunächst die Themen gesammelt, die aus Sicht der Vertreterinnen aus Praxis, Verwaltung und Wissenschaft gegenwärtig relevant bzw. in den nächsten Jahren an Bedeutung gewinnen werden. Dies war jeweils mit Zieldefinitionen verbunden. Im Anschluss wurden Vorschläge zur Bearbeitung diskutiert.

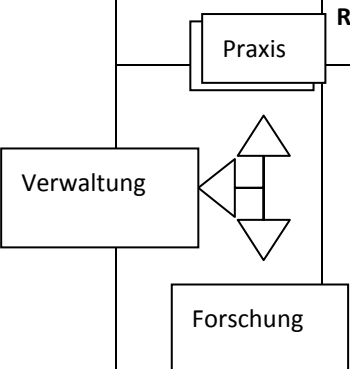
| Relevante Themen   | Ziele  | Vorschläge zur Bearbeitung   |
|--|--|--|
| Qualifizierung <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrkräfte BbD</li> <li>• Fachlehrkräfte / Ausbilder</li> <li>• Weitere Akteure</li> </ul>         | Festlegung der Inhalte / Module /Methoden<br>Kooperationspartner gewinnen  | Bedarfserhebung  |
| Testen / Prüfen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zur Selektion / Zugangskriterien</li> <li>• Zur Evaluation</li> <li>• Förderdiagnostik</li> </ul> | Erhebung der bestehenden Formate   | Fachveranstaltung z.B. in Kooperation mit einer Universität                              |
| Lernarrangements für Nachhaltigkeit innerbetrieblicher Weiterbildung   | Erhebung, Entwicklung und Erprobung  | Universitäre Forschungsarbeiten (Masterarbeiten?) mit Feldzugang durch Dialoggremium/FAK |
| Inputs aus der Forschung   | Interdisziplinäre Diskussion   | Bündelung und Weitergabe durch Fachstelle  |
| Lobbyarbeit<br>Politikberatung   | Themen neben Verwaltungsebene auf politischer Ebene strategisch platzieren | „Parlamentarischer Abend“<br>ParteienvertreterInnen in FAK<br>Kooperation mit DGB        |
| Curricula  | Entwicklung, Austausch, Auswertung in Verbindung mit Sprachbedarfserhebung |  |
| Austausch der Fachstellen im Netzwerk IQ   | Schnittstellen identifizieren  | Kooperationen im FAK diskutieren und vereinbaren   |

**AG 2 Teilnehmende:**
**Praxis:** Marina Bilotta-Gutheil , Sabine Stallbaum, Andrea Snippe

**Wissenschaft & Forschung:** Anke Settlemeyer, Udo Ohm

**Verwaltung:** Anja Block

Die Arbeitsgruppe ging in ihrer Themensammlung streckenweise sehr assoziativ vor, mit dem Ergebnis, dass viele Themenbereiche berührt wurden. Teilweise wurden schon sehr detaillierte Vorschläge gemacht, andere Anregungen müssten noch weiter ausdifferenziert werden. Für ebenso wichtig wie der Austausch zwischen den drei Akteursgruppen aus Praxis, Wissenschaft und Verwaltung wurde auch der kollegiale Austausch innerhalb der jeweiligen Gruppe, beispielsweise von Praktikern zu Praktikern, erachtet.



|             | Relevante Themen   | Ziele   | Vorschläge zur Bearbeitung  |
|-------------|--|---|---|
| Praxis      |  | Gemeinsame Ziele in der Zusammenarbeit:<br>Schnittstellen identifizieren<br>Ansatzpunkte kartieren<br>Aktuelle politische Entwicklungen einbeziehen<br>Anschlussfähigkeit herstellen und implementieren | Experten einladen<br>Transparenz der Prozesse und der "Philosophien" der jeweiligen Akteure herstellen<br>In wechselnden AG's und evtl. temporären Unterarbeitsgruppen zusammenarbeiten<br>Regelmäßig Ergebnisse der eigenen Arbeit vorstellen und einbringen |
| Praxis      | <u>Regionale Netzwerke tauschen sich untereinander aus:</u><br>Gelingensbedingungen teilen<br>Gute Praxis teilen<br>Umsetzungswege teilen<br>Bei Schwierigkeiten gemeinsame Lösungswege suchen | Intensiver Austausch auf der Praxis- und Umsetzungsebene zur Optimierung der jeweiligen Maßnahmeplanung & -Durchführung   | Vorschlag: externe Supervision<br>Coachings zur Maßnahmenumsetzung<br>Austausch über ein gemeinsames Moodle-Forum   |
| Praxis      | <u>Thema Nachhaltigkeit &amp; Evaluation:</u><br>Verzahnung Beratung & Begleitung<br>Weiterbegleitung und Verbleibsdaten   | Austausch der Praxis mit der Verwaltung zur Sicherung der nachhaltigen Wirkung von berufsintegrierenden Maßnahmen   |   |
| Praxis      | <u>Flankierung von Maßnahmen:</u><br>Sensibilisierung der Führungskräfte (Organisationsentwicklung)  | Entwicklung von Workshopformaten zur Vorgesetztenschulung   |   |
| Praxis      | Vergleichen von Kompetenzchecks  | Kompetenzen sichtbar machen und ausdifferenzieren   |   |
| Praxis      | Teamenteaching, Mentoring  | Optimierung der Integrierten Sprachförderung  |   |
| Verwaltung: | Arbeitsmarktentwicklung berücksichtigen<br>Arbeitsmarktmonitoring (Kennzahlen der Region)<br>Analysen der Ausbildungszahlen (BIBB)   | Daten und Fakten in Relation zu den Programmen und Maßnahmen setzen   |   |

**AG 3 Teilnehmende:**
**Praxis:** Christian Binning, Sonya Dase, Tatiana La Mura Flores

**Wissenschaft & Forschung:** Nicole Kimmelman, Vesna Varga

**Verwaltung:** Frank Behrendt, Anette Kuhn

| Relevante Themen                                      | Ziele  | Vorschläge zur Bearbeitung   |
|---|--|--|
| Sprachstandserhebung<br>Sprachbedarfserhebung         | Sensibilisierung für Komplexität des Begriffs «Sprachlich-kommunikative Kompetenz» |  |
| Qualitätskriterien / Erfolgsmessung / Evaluation      | Verbreitung und Umsetzung der Qualitätskriterien und des Positionspapiers          |  |
| Alternative / bedarfsgerechte Qualifizierungsangebote |  | Good-Practice-Beispiele<br>(→ modulare Teilqualifizierung) nutzen und weiterentwickeln |
| Qualifizierung von Kursleitenden und Beratenden       |  |  |
|   | Transparenz von Strukturen   |  |
|   | Einbindung von Betrieben   |  |

**Es ergibt sich eine Handlungskette:**

Sensibilisierung von Betrieben → Einbindung von Betrieben → passgenaue Angebote mit den Zielen: Transfer der Qualitätskriterien, Erfolgsmessung, Evaluation.

## TOP 5 Stand der Umsetzung des ESF-BAMF-Programms

Eine der Aufgaben des Dialoggremiums wird es weiterhin sein, die Umsetzung des ESF-BAMF-Programms zur berufsbezogenen Sprachförderung fachlich-kritisch zu begleiten. Dabei liegt der Schwerpunkt inzwischen stärker auf der Ebene der konzeptionellen Arbeit und Maßnahmenpraxis als auf den formalen Rahmenbedingungen. Ziel seitens des Dialoggremiums und der Fachstelle ist es, möglichst viele der im Rahmen des Programms entwickelten Praxiskonzepte für Berufsbezogenen Deutschunterricht sowie innerbetriebliche Maßnahmen Deutsch am Arbeitsplatz abzubilden und zu bündeln.

Anna Lüffe berichtet über den Stand der Umsetzung des Programms.

**Aktueller Sachstand:**

Es laufen derzeit 2497 Kurse mit 46.053 Teilnehmenden. Der Bereich der Beschäftigtenkurse etabliert sich allmählich im ESF-BAMF Programm. Bis dato sind bereits 14 Kursen in diesem Bereich gestartet. Stark vertreten ist hier der Pflege- und ärztliche Bereich. Hier laufen Kurse in Lebach, Nürnberg, Augsburg, Berlin. Auch das Verarbeitende Gewerbe und der Elektronikbereich konnten bislang für die Kurse gewonnen werden. Hier laufen Kurse in Braunschweig und Solingen. In der JVA in Freiburg und im fränkischen Raum sind je zwei Kurse mit Häftlingen gestartet.

Die Beschäftigtenkurse sind finanziell durch die hohen Freistellungsbeträge sehr gut ausgestattet. Von daher reicht es in vielen Fällen aus, wenn der Betrieb die Teilnehmer\_innen teilweise für die Kurse freistellt.

**Öffnung des Programms für Bleibeberechtigte:** Ab dem 01.01.2012 wird das ESF-BAMF Programm um die Zielgruppe der Teilnehmer\_innen aus dem Bleibeberechtigtenprogramm erweitert. Für alle Teilnehmer\_innen, die sich in diesem Programm befinden und noch Sprachdefizite aufweisen, ist der Zugang zum ESF-BAMF Programm gewährt. Hierzu wird am dem 01.01.2012 die Förderrichtlinie um das Asylbewerberleistungsgesetz ergänzt. Die Meldungen über potentielle Teilnehmer erfolgt über einen Laufzettel vom Bleibeberechtigtennetzwerk direkt an die ESF-BAMF Träger.

**Erhöhung der Teilnehmerpauschale:** Auf Grund der Verordnung zur Fortschreibung der Regelbedarfsstufen zum 01.01.2012 und erneuter Berechnung der ESF-Verwaltungsstelle werden die Pauschalen für das Einkommen von Teilnehmern, die im SGB II-Leistungsbezug stehen, wie folgt angepasst:

- Die Pauschale für Pflichtversicherte erhöht sich ab dem 01.01.2012 von 464 € auf 485 €.
- Für Familienversicherte wird ab diesem Zeitpunkt die Pauschale von 281 € auf 301 € erhöht.

Die Belegliste wird zum 01.01.2012 angepasst und steht Ihnen zeitnah auf der Internetseite des Bundesamtes zur Verfügung. Sollten Sie für Kurse, die vor dem genannten Stichtag begonnen haben und die über den 01.01.2012 hinaus laufen, die neuen Pauschalen ansetzen wollen, so ist es erforderlich, dass sie Ihre Daten in die neue Belegliste übertragen.

**Evaluation:** Die erste Runde der Evaluationserhebung beim Träger ist bis Ende Dezember abgeschlossen. Das Institut Infas hat bis dahin ca. 3000 Teilnehmende\_innen im Rahmen der Klassenraumbefragung erhoben. Die Zusammenarbeit mit den Trägern wird von Infas sehr gelobt. Sollte es noch weitere Anmerkungen aus Kreisen der Träger zur Evaluation geben, bittet Fr. Lüffe diese direkt an sie zu melden. Es wird Anfang Dezember einen Austausch mit dem Zentrum für europäische Wirtschaftsforschung, Infas, BMAS und dem BAMF geben. An diesem Termin können eventuelle Bedenken und Anregungen an das Evaluationsteam weiter gegeben werden.

**Fachkonferenz:** Am 14.2.2012 soll in Nürnberg in der BAMF Zentrale eine erneute Fachkonferenz zum Thema ESF-BAMF Kurse veranstaltet werden. Dieser Termin soll vor allem den Trägern als Austauschplattform über verschiedene Durchführungsmodelle dienen. Sollte aus dem Facharbeitskreis Interesse bei der Gestaltung der einzelnen Workshops bestehen, bittet Fr. Lüffe die Interessensbekundung an Fr. Beckmann-Schulz weiterzuleiten, damit mögliche Themen zeitnah mit der Leitung des ESF-BAMF Programms abgestimmt werden können.

## Freitag, 4.11.2011

### TOP 6 Neues aus der BA

Anja Block aus der Koordinierungsstelle Migration der BA-Zentrale in Nürnberg wird zukünftig für die Bundesagentur für Arbeit am Dialoggremium Berufsbezogenes Deutsch teilnehmen. Ihre Aufgabe wird in erster Linie die Begleitung des Dialoggremiums und die Verknüpfung mit den Themen der BA sein. Zu spezifischen Fachthemen können Kolleg\_innen aus den relevanten Fachteams der BA über Frau Block eingeladen werden.

In der sich an den Vortrag anschließenden Diskussion wurde ein offensichtlich unterschiedliches Beratungsverständnis deutlich. Frau Block weist darauf hin, dass Schulungsangebote an die Agentur für Arbeit und Jobcenter adressaten- und bedarfsgerecht sein sollen und daher der strukturelle Rahmen des 4-Phasen-Modells grundsätzlich einzubeziehen ist.

Aus Sicht von Frau Beckmann-Schulz sind die drei wichtigsten thematischen Felder in der bisherigen und auch zukünftigen fachlichen Diskussion zwischen der Bundesagentur und dem Handlungsfeld Berufsbezogenes Deutsch die folgenden:

- die Integrierte Sprachförderung und ihre Fördermöglichkeiten im Rahmen der arbeitsmarktpolitischen Instrumente auf Basis der gesetzlichen Vorgaben SGB II und SGB III
- der Deutsch-Test für Zuwanderer der BA
- Instrumente zur Förderung Innerbetrieblicher Weiterbildung Deutsch als Zweitsprache.

Die Rolle der Koordinierungsstelle Migration besteht darin, im Austausch zwischen den Teilnehmern der Fachstelle die Position der BA einzubringen, sofern Arbeitsmarktthemen betroffen sind. Sie bringt mögliche Gesprächs- und Entwicklungsbedarfe der einzelnen Fachteams der BA in die Fachstelle ein. und moderiert ggf. den direkten Austausch zwischen Fachstelle und Fachteams der BA.

Von der Arbeitsverwaltung bekommen Träger berufsbezogener Sprachkurse – so der Hinweis von Sabine Stallbaum – verschiedentlich die Rückmeldung, dass die Besetzung von Kursplätzen über das ESF-BAMF-Programm zu lange dauert und in der Vermittlungsarbeit oft schnellere Zuweisungen und kürzere Maßnahmen notwendig sind. Besonders die Überleitung der TN von Integrationskursen in berufsbezogene Kurse muss aus Sicht der Jobcenter und Agenturen schneller und flexibler gehandhabt werden.

(Zu den Inhalten des Vortrags siehe PPP im Anhang)

## TOP 7 Neues aus Praxis, Wissenschaft und Forschung

**Bundesinstitut für Berufsbildung:** Es wird auf die 3. Österreichische Konferenz für Bildungsforschung hingewiesen, die am 5./6.7.2012 in Steyr stattfindet [www.berufsbildungsforschung.at](http://www.berufsbildungsforschung.at). Die Konferenz richtet sich an Akteur\_innen aus der Berufs- und Erwachsenenbildung sowie Arbeitsmarkt- und Berufsbildungsforschung.

**IQ-Netzwerk Süd-Bayern:** Die Fortbildungsmodulare zur Sprachsensibilisierung wurden in einem ersten Durchlauf mit Lehrkräften aus den ESF-BAMF-Kursen in München erprobt. Weitere Schulungen sind geplant, u.a. für die Handwerkskammer in Augsburg als Kooperationsveranstaltung mit der Fachstelle. Im Rahmen des Projekts AMIGRA der HWK München und Oberbayern, das Migrant\_innen innerhalb von 2 Jahren u.a. durch flankierende Sprachförderangebote auf die Gesellenprüfung vorbereitet, ist für 2012 die Neu-Konzipierung der Prüfung vorgesehen. Darüber hinaus werden Qualifizierungsbausteine im Feld „Handel und Verkauf“ sowie Bürokommunikation (weiter-) entwickelt. Am 11. Februar findet das Münchner Bildungsforum statt zum Thema „Wenn Menschen wandern, darf Bildung nicht stehenbleiben“, auf der u.a. in Kooperation mit der Fachstelle ein Workshop Deutsch am Arbeitsplatz zu den Qualitätskriterien und Praxisbeispielen angeboten wird.

**Universität Erlangen-Nürnberg:** Das bayerische Kultusministerium hat einen Arbeitskreis (AK) „Berufssprache Deutsch“ initiiert, der von der Universität Erlangen-Nürnberg wissenschaftlich begleitet wird. Im Rahmen dieses AK haben Lehrkräfte an Beruflichen Schulen auf der Basis der Veröffentlichungen von Josef Leisen und Udo Ohm Arbeitsmaterialien für die Berufsfelder Fleischer, Bäcker, HWL und medizinische Fachangestellte entwickelt. Diese sollen in einer Loseblattsammlung von Beruflichen Schulen erprobt und weiterentwickelt und in einem nächsten Schritt im Rahmen der Lehrerweiterbildung eingesetzt werden. Anregung: Präsentation der Materialien in einer der nächsten Sitzungen.

**f-bb, Fachstelle Qualifizierung:** Am 22. November veranstaltet die Fachstelle Qualifizierung im Netzwerk IQ ihren Auftakt. Dabei werden die Aufgaben der Fachstelle vorgestellt und insbesondere der Weiterbildungsmarkt für Migrant\_innen fokussiert, insbesondere vor dem Hintergrund der Anforderungen, die sich mit dem Inkrafttreten des Anerkennungsgesetzes stellen werden.

## TOP 8: Tagung der Deutschen Gesellschaft für Fremdsprachenforschung (DGFF) vom 28.9.-1.10.11 an der Universität Hamburg: Kurzer Bericht und fachlicher Impuls ([www.dgff.de](http://www.dgff.de))

„Sprachliches Handeln in beruflichen Kontexten – Herausforderungen einer globalisierten Welt“ lautete der Titel der Themensektion, auf der thematische Beiträge von „Mentoring“ bis „Diskursanalyse“ diskutiert wurden. Besonders hervorzuheben sind hier die Beiträge von Chris Holland zum Mentoring, Alexander Bradell zu arbeitsplatzbezogenen Sprachbedarfen und Trainings sowie von Florence Mourlhon-Dallies und Christophe Portefin zu Kompetenzprofilen beruflicher Handlungsfelder.

Matilde Grünhage-Monetti stellt ein Konzept für ein Fortbildungsmodul vor, das sie zusammen mit Bettina Kleiner von der Fachstelle auf der Grundlage des auf der DGFF- Tagung präsentierten Praxisbeispiels von Laurent Filliettaz entwickelt hat. (Zum Vortrag siehe PPP im Anhang)

In der anschließenden Diskussion wurde dieses Fortbildungskonzept im Zusammenhang mit den in der Umsetzung begriffenen Modulen zur Sprachsensibilisierung als eine wichtige Erweiterung gerade für die Zielgruppe der Praxisanleiter und –ausbilder bewertet.

## TOP 9 Wieviel Deutsch darf's sein? Sprachlich-kommunikative Anforderungen am Arbeitsplatz und deren Relevanz für ein berufsbezogenes Sprach- und Kommunikationstraining

Wilhelmine Berg (VHS Braunschweig, dort zuständig für die Koordination des ESF-BAMF-Programms) und Anne Sass (freie Trainerin) haben u.a. auf der Grundlage der Ergebnisse der VW-Studiengruppe Deutsch am Arbeitsplatz eine Modulreihe (bestehend aus 5 Modulen) zur Weiterqualifizierung von Lehrkräften in berufsbezogenen Deutsch-als-Zweitsprache-Kursen entwickelt. Die erste praxisbegleitende Erprobung mit einer festen TN-Gruppe steht kurz vor dem Abschluss. (Zum Vortrag siehe PPP im Anhang)

In der Diskussion über mögliche zu ergänzende Fortbildungsinhalte wurde u.a. auf das Konzept der Lernberatung hingewiesen, das ggfs zu ergänzen wäre. Damit würde eine Reflexionsebene sowohl im Ablauf der Fortbildungsmodule als auch hinsichtlich der Kurspraxis Berufsbezogenes Deutsch eingezogen. Ebenso müsste das Themenfeld Sprachbedarfserhebung sowie geeignete Instrumente dafür in das Curriculum aufgenommen werden. Konkret wurde über Transfermöglichkeiten im Kontext des IQ-Netzwerks diskutiert: Vorstellbar und auf großes Interesse stieß die weitere Erprobung der (weiterentwickelten und ergänzten) Modulreihe in Zusammenarbeit mit zwei oder drei regionalen IQ-Netzwerken 2012/2013. Zum weiteren Vorgehen werden sich die interessierten Netzwerke Bayern, NRW, HH/HB und die Referentinnen Anfang 2012 verständigen.

## TOP 10 Verschiedenes

Sitzungstermine des Dialoggremiums 2012

27. / 28.2.

18. / 19.6. (Achtung: Termin verschoben vom 11. / 12.6.)

10. / 11.9.

06. / 07.12.